

3.2 Methode „Expo-Diskurs“ – Raum für Gestaltung und Engagement

Der „Expo-Diskurs“ ist eine lebendige Methode, um viele Menschen in eine gemeinsame Diskussion einzubinden. Schritt für Schritt wächst die Gruppe – so haben wirklich alle die Chance, ihre Ideen und Meinungen einzubringen. Gemeinsam entwickelt ihr tragfähige Lösungen, die von allen mitgetragen werden. Perfekt geeignet, um eine offene Beteiligung zu fördern und Vertrauen zu schaffen – zum Beispiel als Einstieg in einen Workshop oder bei einer Betriebsversammlung. Diese Methode eignet sich besonders als Opener oder als Teil eines Workshops.

Sinn und Zweck

- Die Methode ermöglicht es allen Mitarbeitenden, sich aktiv einzubringen und ihre Sichtweisen in den Diskussionsprozess einzuführen.
- Durch die wachsenden Gruppengrößen wird gewährleistet, dass Ideen gemeinsam weiterentwickelt werden.
- Ihr arbeitet an Positionen und Lösungen, die von der ganzen Gruppe getragen werden können.
- Der faire Austausch stärkt die Transparenz und das Vertrauen in die Mitbestimmung – und damit auch in die Arbeit des Betriebsrats.
- Die Methode verhindert, dass einzelne dominierende Stimmen die Diskussion bestimmen, und ermöglicht eine faire Beteiligung aller Anwesenden. Auch zurückhaltendere Personen erhalten Raum, ihre Gedanken einzubringen, ohne von lauteren Stimmen überlagert zu werden

Ressourcen

Raum:

Ein großer, flexibel nutzbarer Raum – ideal für verschiedene Gruppengrößen (Einzelarbeit, Paare, Kleingruppen, Plenum).

Material:

- Timer oder Uhr für die Zeiteinteilung
- Flipcharts oder Whiteboards, um die Ergebnisse sichtbar zu machen
- Moderationskarten und Stifte für Notizen und Ideen
- Optional: ein digitales Whiteboard (z. B. Miro), falls du hybrid oder online arbeitest

Ablauf

1. Einzelphase (1 Minute)

Starte mit einer stillen Minute für jede:n. Die Teilnehmenden denken für sich über die Fragestellung nach. Beispiel: "Wie können wir mit der Situation XYZ umgehen?" und notieren dann ihre Gedanken auf Moderationskarten.

2. Paarphase (2 Minuten)

Jetzt bilden die Teilnehmenden Paare. Sie stellen sich gegenseitig ihre Ideen vor und entwickeln diese gemeinsam weiter. Dafür nehmt ihr euch 2 Minuten Zeit.

3. Vierergruppenphase (4 Minuten)

Die Paare schließen sich zu Gruppen von vier Personen zusammen.

Jetzt geht's darum, die gesammelten Ideen zu vertiefen und erste Lösungsansätze zu entwickeln. Das können beispielsweise Vorschläge zur besseren Information über die Betriebsratswahl sein oder andere Ideen.

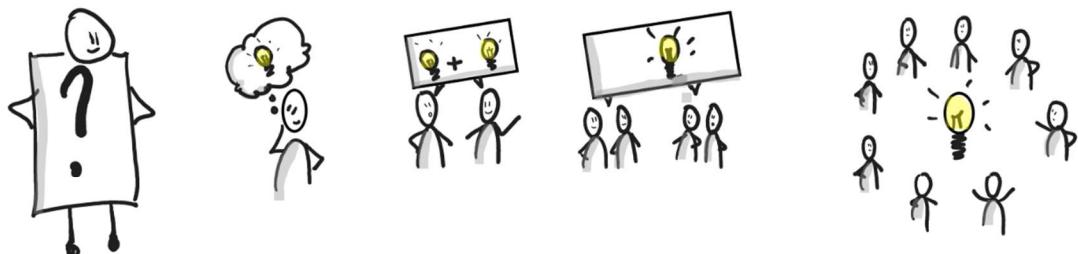
4. Erweiterung auf größere Gruppen

Ab hier richtet sich der nächste Schritt nach der Teilnehmerzahl:

- Bei kleinen Gruppen (unter 40 Personen) geht's direkt ins Plenum.
- Bei größeren Gruppen erweitert ihr euch schrittweise: erst 8 Personen, dann 16, 32 usw. So bleibt es übersichtlich, und jede:r kann sich einbringen.

5. Gesamtgruppenphase

Alle Gruppen stellen ihre Ergebnisse vor. Jetzt diskutiert ihr gemeinsam, welche Ideen und Vorschläge die meisten überzeugen. Optional könnt ihr zum Schluss eine Abstimmung machen, um zu sehen, welche Lösung die größte Unterstützung findet.



Tipp für die Moderation

Je nach TN-Zahl könnt ihr die Gruppengröße in den Phasen anpassen, z.B. 1-3-9- Alle